

4. IFB-Symposium, 13.03.2008 Vortrag DI Robert Rosenberger

AKTUELLES AUS DER BAUFORSCHUNG

Im Jahr 2006 wurde auf Initiative der Bundesinnung Bau die Brancheninitiative BRA.IN Bauwirtschaft ins Leben gerufen. Diese auf drei Jahre (bis Oktober 2009) dauernde Initiative wurde von der Bauwirtschaft sehr positiv aufgenommen. Seit Beginn dieser Initiative verzeichnet die Forschungsförderungsgesellschaft FFG kontinuierlich steigende Forschungsaktivitäten in der Bauwirtschaft, die sogar mehr Fördergelder erforderlich machten, als ursprünglich geplant. So stiegen gleich im ersten Jahr die Anzahl der geförderten Projekte um 78 % und die geplanten Fördergelder mussten für 2007 von 12 auf 16 Mio. Euro angehoben werden.

Der 1. Österreichischen Bauschadensbericht 2005, der von der Geschäftsstelle Bau der WKÖ und dem Institut für Bauschadensforschung (IFB) herausgegeben wurde, hat ergeben, dass ein Volumen von ca. 180 Mio. Euro pro Jahr die für die Mängel- bzw. Schadensbehebung im Hochbau aufgewendet werden muss. Ein weiteres Ergebnis war, dass Wassereinwirkungen fast 50 Prozent aller schadensbetroffenen Bauteile ausmachen. Betroffen sind vor allem Dächer, Balkone, und erdberührte Bauteile wie Kellerwände oder Fundamentplatten. Als Schadensursachen wurden vor allem Planungsfehler mit 28 % und Ausführungsfehler mit 39 % identifiziert.

Auf dem 1. Bauschadensbericht aufbauend wurde das Forschungsprojekt „Vermeidung und Behebung der häufigsten Mängel und Schäden im Hochbau, 1. Teil: Abdichtungen von erdberührten Bauteilen“ eingereicht.“ Nach Genehmigung durch die FFG wurde das Projekt im Jahr 2007 vom *off*-Institut für Bauschadensforschung (IFB) in Kooperation mit dem IFB abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden im „2. Österreichischen Bauschadensbericht“ Anfang 2008 veröffentlicht. Als weiteres Ergebnis wurde als Anwendungshilfe für Baupraktiker die IFB-Richtlinie „Abdichtung erdberührter Bauteile im Hochbau“ mit ÖNORM-orientierten Checklisten und Ausführungsdetails publiziert.

Das Nachfolgeprojekt „Vermeidung und Behebung der häufigsten Mängel und Schäden im Hochbau, 2. Teil: Abdichtungen von Flachdächern, Balkonen und Terrassen“ wurde im August 2007 bei der FFG eingereicht, bewilligt und wird 2008 mit den gleichen Projektpartnern wie beim Teil 1 durchgeführt. Die Ergebnisse sollen in den „3. Österreichischen Bauschadensbericht“ einfließen.

Ein weiteres Forschungsprojekt mit Unterstützung der Bundesinnung Bau soll die „Resttragfähigkeit von Hallentragwerken“ behandeln. Dieses wurde im Juni 2007 von der FFG genehmigt. Die geplante Projektdauer ist drei Jahre. umgesetzt. Nachfolgend ein Auszug aus dem Projektantrag: „Die genaue Kenntnis des aktuellen Zustands der Tragfähigkeit von Hallenkonstruktionen ist notwendig, um das Einsturzrisiko besser einschätzen und daher auf Basis einer ausreichend genauen Datengrundlage rechtzeitig Sanierungsmaßnahmen einzuleiten zu können. ... Mit einem verlässlichen sowie zeit- und kostengünstigen Messsystem lassen sich Wirkungszusammenhänge (Schadensursachen) erkennen und Prognosen (z.B. Versagenswahrscheinlichkeit, Restlebensdauer, Instandsetzungszyklen) errechnen.“

Im Bereich „Energiesparendes und nachhaltiges Bauen“ wurde im Rahmen von „Energie der Zukunft“ (Nachfolgeprogramm von „Haus der Zukunft“) von der Bundesinnung Bau das Projekt „Das Passivhaus vom Baumeister – Zusammenfassung und Verbreitung gesicherter Unterlagen“ eingereicht und bewilligt. Dabei soll zuerst ein Handbuch mit empfohlenen Standardlösungen für Passivhäuser erarbeitet werden. Dieses soll als Grundlage für

flächendeckende Seminare im Hinblick auf Planung und Ausführung von Passivhäusern dienen. Ziel sind abgesicherte Details und Anleitungen für Passivhäuser von Baumeistern.

Eine weitere Initiative im Rahmen von BRA.IN Bauwirtschaft war die Auflage eines „Innovationsschecks“. Es wurden 1000 Schecks für Forschungsdienstleistungen mit einer Höhe von je € 5.000,- aufgelegt, um den Zugang zu Forschungsprojekten für „Neueinsteiger“ zu erleichtern. Binnen kürzester Zeit waren alle aufgelegten Schecks vergriffen. Die Inanspruchnahme durch die Bauwirtschaft war noch nicht zufrieden stellend. Eine Neuauflage mit verstärkter Bewerbung innerhalb der Bauwirtschaft ist geplant.

Insgesamt stellen die neuen Aktivitäten im Bereich der Bauforschung eine große Chance für die Bauwirtschaft dar. In diesem Rahmen sind sowohl Branchenprojekte von Innungen und Verbänden als auch Projekte von Einzelfirmen und Firmen-Partnerschaften möglich und erwünscht. Die Bauwirtschaft sollte sich diese Chance im Sinne einer nachhaltigen Festigung und Weiterentwicklung von Know-How im Europäischen Markt nicht entgehen lassen. Nur ein deutlicher Erfolg der jetzigen Initiative würde eine allfällige Fortsetzung in den kommenden Jahren rechtfertigen.